

## Die Montagsmalerinnen

Ausstellungseröffnung am 07.08.2022



Die meisten von uns kennen die Montagsmaler, eine Sendung im Fernsehen, in der man Begriffe zeichnend erraten musste. Wie im Spiel Activity. Die Montagsmalerinnen aus dem Dorfgemeinschaftshaus Derneburg sind aber etwas ganz anderes, nicht nur ganz und gar weiblich, sondern auch viel selbständiger und nicht an Vorgaben interessiert.

Es gibt viele Malerinnen und Maler, die ihr Hobby beginnen und in Konventionen stecken bleiben. Sie malen „schöne“ Bilder: Sonnenuntergänge, Blumen und Landschaften. Sie orientieren sich an Vorgaben, wie ein Bild zu sein hat: harmonisch, gefällig und wiedererkennbar. Nicht so die Montagsmalerinnen. Sie huldern keiner Romantik, sie sind persönlich, nah und experimentierfreudig. Sie beschäftigen sich mit Freude, Trauer, Glück, Krankheit und Tod.

Es gibt auffällig viele Gesichter auf den figürlichen Bildern zu sehen, Menschen, die eine Geschichte erzählen, uns fröhlich und farbenfroh ansehen oder ihr lebendiges Inneres preisgeben. Wir sehen die Kraft der Sonne und des Meeres und kraftvolle abstrakte Kompositionen.

In dem Prozess des persönlichen Malens werden die Montagsmalerinnen von ihrem Lehrer Hans-Jürgen Schmejkal unterstützt, der Malen stets als Selbsterkenntnis versteht. Seine ersten Kurse im Glashaus hießen demnach auch „Malen für Mutige“, denn es immer ein Wagnis, in sein Inneres zu schauen und es dann auf die Leinwand zu bringen.

Die mutigen Montagsmalerinnen sind: Ute Heinmüller, Sonja Mollin, Catherine Payne, Birgit Prochatzki, Dunja Schroweg, Angelika Stock, Birgit Temme und Anne Wehrstedt.

Martin Ganzkow